



einfache
Montage!



Vorbereitende Maßnahmen

Die baulichen Voraussetzungen, sowohl im Gebäudebestand als auch beim Neubau, müssen auf die Erfordernisse eines WDV-Systems abgestimmt sein.

Die Fassadendämmung sollte mindestens 20 cm unter der Unterkante Kellerdecke beginnen, um Wärmeverluste über die Kellerdecke zu vermeiden. Optimal ist eine zusätzliche Sockeldämmung.

Zur Befestigung von Bauteilen auf dem WDV-System die entsprechenden Montageelemente berücksichtigen.

Vorhandene Bauwerksfugen sind im WDV-System zu übernehmen und mit einem Dehnfugenprofil auszubilden.

Sämtliche Horizontalabdeckungen, z.B. Fensterbänke und Dachanschlüsse müssen montiert sein, bevor mit der Wärmedämmung begonnen wird. Geringe Untergrundunebenheiten können mit der Klebmasse ausgeglichen werden, größere Unebenheiten müssen vorher beseitigt werden. Die Untergrundbeschaffenheit ist vor Beginn der Wärmedämmung zu prüfen.

Allgemeine Hinweise

Anschlüsse an andere Werkstoffe (z.B. Holz, Metall, Kunststoff) sind schlagregendicht (z.B. Fugendichtband, Anputzleiste mit Gewebe) auszuführen. Höhenversätze der Dämmplatten verschleifen. Den Schleifstaub restlos entfernen. Spalten bis 5 mm mit Montageschaum B1 schließen.

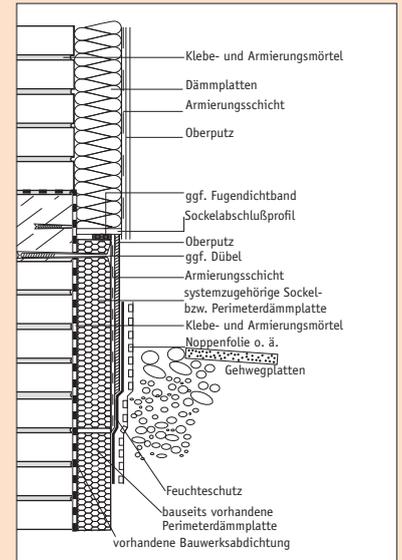
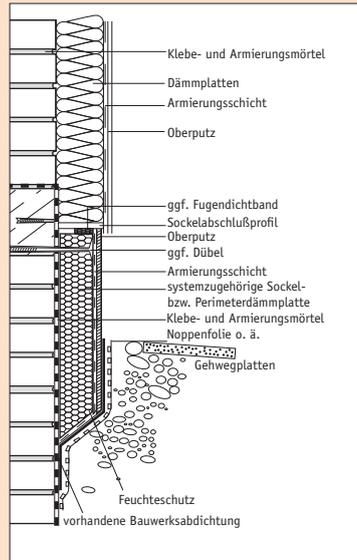
Während der Verarbeitung und der Trocknungsdauer muss die Luft- und Untergrundtemperatur mindestens +5°C betragen. Vor Auftrag des Oberputzes muss die Armierungsschicht abgebunden sein. Der Oberputz wird nass in nass verarbeitet. Große Flächen so aufteilen, dass zügig ohne Unterbrechung gearbeitet werden kann. Mineralische und silikatische Putze können witterungsbedingt wolkig aufdrocknen. Dies ist kein technischer Mangel. Aus optischen Gründen ist ein Anstrich mit Egalisationsfarbe vorzusehen.

Es dürfen nur geschlossene Systeme verarbeitet werden. Mischsysteme mit systemfremden Komponenten sind nicht zulässig und verlieren die Hersteller-Gewährleistung.

Bitte beachten Sie die Verarbeitungshinweise!



Sockelabschlussprofil nach Dämmstoffdicke bestimmen, waage- und fluchtgerecht ausrichten, nicht press stoßen und mit Nageldübel befestigen. Zum Ausrichten Ausgleichsstücke verwenden.



Auftrag des VWS-Klebe- und Armierungsmörtels

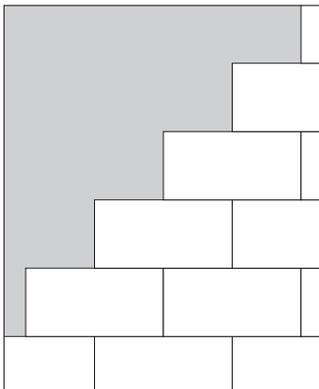


Polystyrol-Hartschaum-Platte Putzträgerplatte

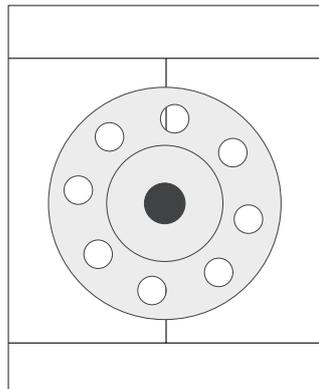
VWS-Klebe- und Armierungsmörtel im Punkt-Wulst-Verfahren verarbeiten. Wulst am Plattenrand auftragen, in Plattenmitte handtellergröße Klebepunkte setzen. Die auf der Plattenrückseite aufgebrauchte Klebefläche muss nach dem Anbringen mindestens 40% der Plattenoberfläche betragen.

Lamellenplatte

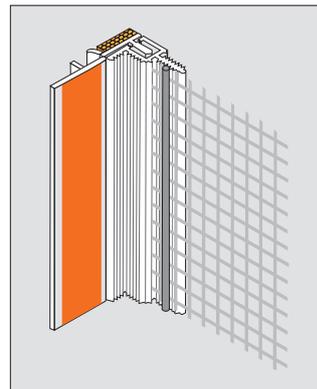
VWS-Klebe- und Armierungsmörtel vollflächig auftragen und in die Oberfläche der Dämmplatte einarbeiten (Pressspachtelung), anschließend mit der Zahnraufel durchkämmen.



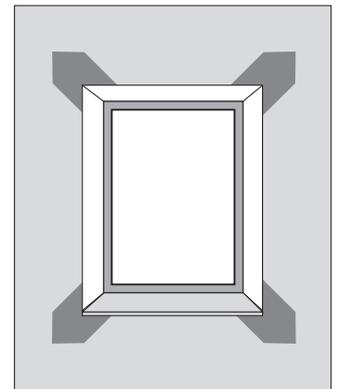
Die Dämmplatten werden dicht gestoßen und im Verband geklebt. Dabei dürfen keine Kreuzfugen entstehen und es darf kein Kleber in die Plattenfugen gelangen.



Für die Verdübelung der Fassaden-dämmplatten werden die bauaufsichtlich zugelassenen Dübel eingesetzt. Für Mineralwolldämmplatten werden Teller \varnothing bis 140 mm verwendet.



Ausbildung der Anschlussfugen zwischen Blendrahmen und WDVS mit den entsprechenden Anputz-Gewebe-leisten ausführen.



Vor der Flächenarmierung wird an den Ecken von Gebäudeöffnungen die Diagonalarmierung eingebettet



Zur Eckverstärkung an allen Gebäudeecken, PVC-Eckwinkel vollflächig anbringen.

Ca. 3 mm dicke Mörtelschicht auf Dämmplatte aufbringen und VWS-Gewebe 10 cm überlappend mittels Glättkelle andrücken. Gewebe mit ca. 2 mm Mörtel überspachteln.

Nach Trocknung der Armierungsschicht Putzgrundierung auftragen.

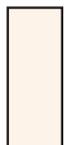
Oberputz auf Kornstärke auftragen und strukturieren

Gleichmäßiges Auftragen eines Egalisationsstrichs

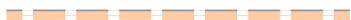

Brandriegel gegen Brandeinwirkung von außen

BR 1-3:
vollflächig angeklebt mit mineralischem Klebemörtel und zusätzlich gedübelt.


Zusatz-BR
- maximal 1,0 m unterhalb von angrenzenden brennbaren Bauprodukten (z.B. Dächer)
- vollflächig angeklebt mit Klebemörtel, ggf. zur Aufnahme von Windlasten angedübelt


Gebäudeausschnitt


Außenwandöffnung


Brandriegel alle 2 Geschosse gemäß Zulassungsabschnitt 4.6.2


Sturzschutz / 3-seitige Einhausung gemäß Zulassungsabschnitt 4.6.2

